

Wenn Pfandflaschen die Tür zur Bundestagspräsidentin und ins BMBF öffnen

Im Austausch mit Bärbel Bas und Dr. Jens Brandenburg zum Thema Bildung und dem Beitrag des Aelius Förderwerks.



(Bild links, v. links: Gabriela Heinrich, Sagithjan Surendra, Bärbel Bas, Yasmin Taheri, Martina Stamm-Fibich | Bild rechts, v. links: Sagithjan Surendra, Dr. Jens Brandenburg)

Berlin, 17.11.2023 – Die Agenda des bundesweit aktiven Aelius Förderwerks ist, Deutschlands erstes staatlich anerkanntes Förderwerk für Schülerinnen und Schüler zu werden. Damit möchte es zum strukturellen Wandel im Bildungssektor beitragen. Unter diesen Vorzeichen fand das Treffen zwischen dem Förderwerk, der Bundestagspräsidentin Bärbel Bas und dem parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Dr. Jens Brandenburg, statt.

Es braucht geeignete Hilfs- und Unterstützungsangebote

“Wir müssen alles dafür tun, allen gute Startchancen im Leben zu ermöglichen.” so die Bundestagspräsidentin, der die Förderung von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen liegt. Bärbel Bas selbst ist ein mutmachendes Beispiel, wenn es um das Thema Bildungsaufstieg geht. Sie sagt dazu: “Es ist nach wie vor möglich, aber solche Karrieren sind immer noch auf Zufall angelegt. Man braucht viel Glück und jemanden, der das Talent erkennt und Bildungschancen eröffnet.” [1] So jemand sei das Aelius Förderwerk mit all seinen engagierten Menschen.

Abwarten ist keine Lösung.

Die Bildungschancen von der sozialen Herkunft zu entkoppeln, ist auch eines der zentralen Themen, um die sich Dr. Jens Brandenburg im Rahmen seiner Tätigkeit im BMBF kümmern möchte. [2]

Zum einen, damit Deutschland für junge Menschen weiterhin attraktiv bleibt und Abwanderung vermieden wird. Zum anderen, um den Fachkräftemangel einzudämmen und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu erhalten. Dazu braucht jeder junge Mensch die Chance, seine Zukunft selbstbestimmt zu gestalten.

Deshalb unterstützen Dr. Jens Brandenburg und das BMBF die Initiative des Aelius Förderwerks: "Der Ansatz, bereits während der Schulzeit von Ausgrenzung betroffene Kinder und Jugendliche zu fördern, ist ein wichtiger Baustein. Sie verdienen beste Bildungs- und Aufstiegschancen, unabhängig von der sozialen Herkunft. Als Bundesregierung dulden wir keine Gewalt, weder verbal noch physisch, keinen Antisemitismus, keine Ausgrenzung." so Brandenburg.

Deutschlands erstes Schüler:innen-Stipendium seiner Art

Das Aelius Förderwerk startete 2017. Mit dem Erlös aus Pfandflaschen-Rückgaben, viel Elan und einer guten Idee im Gepäck. Das Einzigartige dabei: Die Kombination aus ideellem Förderprogramm, Stipendium, Mentoring, sowie Ausbildungs- und Studienberatung. Bundesweit verfügbar und für Teilnehmende vollkommen kostenfrei.

Heute zählt die Organisation über 200 Ehrenamtliche, hat zusammen mit einem hauptamtlichen Team mittlerweile über 8.000 Schüler:innen erreicht und wächst stetig weiter.

Der politische Freitag ist nicht nur eine symbolische Würdigung der Arbeit der Initiative. Es ist eine Bestätigung, Treiber des strukturellen Wandels im Bildungssystem zu sein, macht Mut und stärkt die weiteren Entwicklungspläne des Förderwerks.

Pressekontakt: Dominik Kolb
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Aelius Förderwerk e. V.
Adresse: Zollhof 7, 90443 Nürnberg
Telefon: +49 163 515 91 75
E-Mail: presse@aelius-foerderwerk.de
Webseite: www.aelius-foerderwerk.de

Quellenangaben:

[1] Aus dem Artikel der Süddeutschen Zeitung: [Bas will Gesamtanstrengung für mehr Bildungschancen](#)

[2] Meine Themen: <https://www.iens-brandenburg.de/>

